

In zwei Berufswelten

Vielen Menschen reicht es nicht, nur in ihrem erlernten Beruf Karriere zu machen, und sie bauen sich parallel dazu eine zweite Existenz auf. Manchmal bleibt es beim Traum, und das zweite Standbein ist nicht viel mehr als ein ausgedehntes Hobby. Manchmal verdrängt dieser Traum aber auch den ursprünglichen Beruf von der ersten Stelle. Context porträtiert sieben Menschen, die zwischen der kaufmännischen Arbeitswelt und ihrem persönlichen Traum hin- und herpendeln.

Fotos Reto Schlatter (S. 23, 24, 25) und Martin Töngi (S. 26, 27, 28)

Handball spielt Pascal Willisch seit der 1. Klasse: «Das Tempo, die schnellen Wechsel und die Dynamik liegen mir.» Beim Handballclub Kriens durchlief er sämtliche Junioren-Stufen, nun spielt der talentierte linke Flügel schon die sechste Saison in der ersten Mannschaft; dieses Jahr kam er mit dem HC Kriens-Luzern unter die sechs besten Teams des Landes. Zudem wurde er regelmässig in regionale und nationale Junioren-Auswahlmannschaften berufen.

Nach der Sekundarschule stand Willisch vor der Frage: Handball oder Lehre? Er entschied sich für beides und begann das Sport-KV bei den Frei's Schulen in Luzern: Die dreijährige Profil-E-Lehre wird

auf vier Jahre ausgedehnt, so bleibt genug Zeit für den Sport. Schule und Praktikum im Beruf werden blockweise absolviert. Bereits während der Lehre arbeitete Willisch ein Jahr lang beim Marktforschungsinstitut GfK Switzerland in Hergiswil. «Mein handballbegeisterter Chef bot mir nach der Lehre eine 50%-Stelle an, eine grosse Chance.» Nun arbeitet er am Montag, Mittwoch und Freitag in Hergiswil, bevor er ins Training fährt, dienstags und donnerstags trainiert er zweimal täglich in der Halle. «Insgesamt sind es sieben bis acht Trainings pro Woche.» Willisch hat beim HC Kriens-Luzern einen Vertrag, der ihm die anderen 50 Prozent des Einkommens sichert.

Ein Ziel – «vielleicht mehr ein Traum» – wäre natürlich eine Profi-Laufbahn, gerne auch im Ausland. Pascal Willisch bleibt aber realistisch: «Zuerst muss ich mich in der Schweiz bewähren, dann folgt vielleicht auch einmal ein Aufgebot für die A-Nationalmannschaft.» Doch die Konkurrenz ist gross, deshalb rüstet sich Willisch auch fürs Büro. Er will sich mit einer Weiterbildung, beispielsweise an einer Höheren Fachschule für Wirtschaft, sein zweites Standbein sichern. **the**

**Pascal Willisch, 22, Kriens,
KV-Angestellter und Halbprofi beim
Handballclub Kriens-Luzern**

«Das Tempo, die schnellen
Wechsel und die Dynamik
liegen mir.»

